

Bewerbungsbedingungen

01. Auftraggeberin

Auftraggeberin ist die SBK Siemens-Betriebskrankenkasse (nachfolgend: Auftraggeberin). Die Auftraggeberin führt das vorliegende Vergabeverfahren in eigenem Namen durch. Daten und Fakten zur Auftraggeberin sind unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.sbk.org/>

02. Gegenstand der Ausschreibung

Gegenstand der Ausschreibung ist ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag über die Unterhaltsreinigung der folgenden Liegenschaft der Auftraggeberin:

Weissacher Str. 11, 70499 Stuttgart

Der ausgeschriebene Auftrag ist ein Werkvertrag im Sinne von § 631 BGB. Die Hauptleistungspflicht der Auftragnehmerin besteht darin, den vertraglich vereinbarten Reinigungserfolg herbeizuführen.

Die vorgesehenen Unterhaltsreinigungsleistungen sind in den dafür vorgesehenen Zeiträumen als Regelleistung zu erbringen. Sie bilden jeweils den Hauptgegenstand der ausgeschriebenen Leistung. Von ihr umfasst ist auch die Lieferung von Verbrauchs-Hygieneartikeln.

Ebenfalls auf Abruf der Auftraggeberin und nur untergeordnet sind Sonderreinigungsleistungen zu erbringen. Die Auftraggeberin schätzt, dass pro Jahr ein Personentag für Sonderreinigungsleistungen anfällt. Es wird insoweit eine Höchstabnahmegrenze von zwei Personentagen pro Jahr festgelegt.

Der Vertrag tritt mit Zuschlagserteilung in Kraft. Leistungsbeginn für die jeweils vorgesehenen Reinigungsleistungen ist der 1. Mai 2027. Der Vertrag hat eine Grundlaufzeit bis zum [30.04.2031] (= 4 Jahre). Er verlängert sich automatisch jeweils wiederkehrend um ein weiteres Jahr, soweit er nicht von der Auftraggeberin gekündigt wird, höchstens jedoch bis zum Ablauf des [30.04.2033] (= 6 Jahre; Höchstlaufzeit).

03. CPV-Codes

90900000-6	Reinigungs- und Hygienesdienste
90910000-9	Reinigungsdienste
90911200-8	Gebäudereinigung
90913200-2	Behälterreinigung
90918000-5	Entleerung von Abfallbehältern
90919100-3	Reinigung von Büroausstattung
90919200-4	Büroreinigung
90920000-2	Hygienesdienste für Gebäude und Anlagen
90910000-9	Reinigungsdienste
90911000-6	Wohnungs-, Gebäude- und Fensterreinigung

04. Keine Losbildung

Lose werden nicht gebildet.

05. Verfahrensart

Die Vergabe erfolgt im Wege einer Öffentlichen Ausschreibung nach den § 8 Abs. 1, 3 Nr. 2 i. V. m. § 11 UVgO.

06. Anwendbares Verfahrensrecht

- a) Die Auftraggeberin verfährt nach der Verfahrensordnung für die Vergabe öffentlicher Liefer- und Dienstleistungsaufträge unterhalb der EU-Schwellenwerte (Unterschwellenvergabeverordnung – UVgO) in jeweils aktueller Fassung sowie darüber hinaus allen einschlägigen weiteren Bundesgesetzen.
- b) Im Falle von Abweichungen / Widersprüchen der Vergabeunterlagen zu diesem Verfahrensrecht sind ausschließlich die gesetzlichen Verfahrensregelungen maßgeblich. Die Vergabeunterlagen sind im Zweifel im Sinne der gesetzlichen Regelungen auszulegen.
- c) Die Bewerbungsbedingungen enthalten insoweit arbeitserleichternde Hinweise und ausgestaltende Vorgaben, erheben aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Diese Hinweise und Vorgaben vermögen die genaue Kenntnisnahme der geltenden Verfahrensvorschriften nicht zu ersetzen.
- d) Im Falle von Abweichungen / Widersprüchen der Auftragsbekanntmachung zu den Bewerbungsbedingungen ist ausschließlich die Auftragsbekanntmachung in letzter Fassung maßgeblich.

07. Verfahrenssprache

- a) Die Verfahrenssprache ist deutsch.
- b) Die Auftraggeberin behält sich vor, auch vorgelegte Unterlagen und Nachweise in anderer Sprache anzuerkennen, soweit diese für sie hinreichend verständlich sind.
- c) Im Weiteren behält sich die Auftraggeberin vor, bei nicht in deutscher Sprache verfassten Dokumenten eine beglaubigte Übersetzung ins Deutsche nachzufordern.

08. Ansprechpartner für das Vergabeverfahren

Ansprechpartner der Auftraggeberin für dieses Vergabeverfahren ist der Einkauf und Vergabemanagement (der Auftraggeberin).

09. Elektronische Datenübermittlung

- a) Das Vergabeverfahren wird mittels elektronischer Datenübermittlung über das elektronische Vergabeportal DTVP (nachfolgend auch: Vergabeportal) geführt. Für die Abgabe von Angeboten und Bieterfragen ist eine Registrierung im Vergabeportal erforderlich. Die ordnungsgemäße und rechtzeitige Registrierung im Vergabeportal ist Sache des Verfahrensteilnehmers.
- b) Es wird darauf hingewiesen, dass es jederzeit zu Wartungsarbeiten am und Störungen des Vergabeportals kommen kann. Das Hochladen von Unterlagen in das Vergabeportal beansprucht Zeit, so dass hiermit rechtzeitig vor Fristablauf zu beginnen ist.
- c) Jeder Verfahrensteilnehmer muss während des Vergabeverfahrens jederzeit damit rechnen, Mitteilungen und Hinweise über das Vergabeportal zu erhalten. Das Vergabeportal informiert registrierte Verfahrensteilnehmer über die Hinterlegung dieser Mitteilungen zum Abruf im Vergabeportal.
- d) Alle Verfahrensteilnehmer sind verpflichtet, die für sie hinterlegten Nachrichten unverzüglich nach Erhalt der Hinterlegungsbenachrichtigung vom Vergabeportal abzurufen. Die im Vergabeportal hinterlegten Mitteilungen gelten zum Zeitpunkt der Information über ihre Hinterlegung als zugegangen.
- e) Es ist sicherzustellen, dass die im Vergabeportal hinterlegten Kontaktdaten registrierter Benutzer stets aktuell und zutreffend sind. Wenn ein Verfahrensteilnehmer mit mehreren Benutzern im Vergabeportal registriert ist, erfolgt der Nachrichtenversand grundsätzlich an den Benutzer, der im Vergabeverfahren bereits Erklärungen abgegeben hat.

10. Fragen und Hinweise

- a) Die Kommunikation erfolgt ausschließlich über das Vergabeportal.

- b) Es wird darauf hingewiesen, dass Fragen grundsätzlich wörtlich und unverändert von der Auftraggeberin veröffentlicht werden. Sollten Bieterfragen Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse enthalten, ist hierauf mit der Fragestellung hinzuweisen. Erfolgt ein solcher Hinweis nicht, geht die Auftraggeberin von der Zustimmung zur Veröffentlichung aus. Aufklärungsfragen bleiben vorbehalten.
- c) Jeder Bieter hat sich vor Abgabe seines Angebotes über alle Umstände zu erkundigen, die für die Ausführung der Leistung und die Kalkulation des Angebotspreises relevant sein könnten.
- d) Fragen sollen nach Möglichkeit so rechtzeitig gestellt werden, dass die Auftraggeberin die angefragten Informationen spätestens sechs Tage vor Ablauf der Angebotsfrist erteilen kann. Für den Fall, dass Fragen später zugehen, behält sich die Auftraggeberin eine Fristverlängerung vor, allerdings ohne sich hierzu zu verpflichten.
- e) Die Auftraggeberin behält sich vor, zu jedem Verfahrensstadium und insbesondere auch unmittelbar vor dem Ablauf der Angebotsfrist Fragen zu beantworten und Fristen zu verlängern. Alle Verfahrensteilnehmer haben sich selbstständig und regelmäßig hierüber zu informieren.

11. Vergabeunterlagen

- a) Die Vergabeunterlagen stehen über das Vergabeportal unentgeltlich, uneingeschränkt, vollständig und direkt zur Verfügung. Für den Abruf der Vergabeunterlagen ist u. U. eine Registrierung erforderlich.
- b) Enthalten die Vergabeunterlagen Unrichtigkeiten, Unklarheiten und / oder Unstimmigkeiten, deren Klärung für die Angebotsabgabe oder die Vertragserfüllung wesentlich ist, so ist darauf jeweils rechtzeitig im Voraus hinzuweisen.
- c) Die Auftraggeberin behält sich vor, zu jedem Verfahrensstadium und insbesondere auch unmittelbar vor dem Ablauf der Angebotsfrist Änderungen / Berichtigungen der Vergabeunterlagen vorzunehmen.
- d) Alle Verfahrensteilnehmer haben sich selbstständig und regelmäßig über Änderungen der Vergabeunterlagen zu informieren und ihren Angeboten jeweils die aktuelle Fassung der Vergabeunterlagen zugrunde zu legen.
- e) Sämtliche Informationen, die die Auftraggeberin im Rahmen des Vergabeverfahrens erteilt, und zwar insbesondere im Rahmen von Hinweisen und der Beantwortung von Fragen, werden Bestandteil der Vergabeunterlagen.
- f) Inhaltliche Änderungen durch Bieter an den Vergabeunterlagen sind unzulässig. Dies gilt insbesondere auch für bieterseitige Klarstellungen, Berichtigungen und Ergänzungen der Vergabeunterlagen.

12. Angebote

- a) Die Bieter haben ihre Angebote ausschließlich über das Vergabeportal in Textform nach § 126b des Bürgerlichen Gesetzbuchs zu übermitteln. Jedem Angebot sind die Vergabeunterlagen zugrunde zu legen.
- b) Sofern das für die Abgabe eines Angebots verwendete Benutzerkonto des Vergabeportals auf einen Dritten registriert ist, ist dem Angebot eine Vollmacht des Dritten beizufügen, die erkennen lässt, dass der Verfahrensteilnehmer zur Nutzung des für den Dritten registrierten Benutzerkontos berechtigt ist.
- c) Auf dem Postweg, per Telefax, per E-Mail sowie über die Kommunikationsfunktion des Vergabeportals übermittelte Angebote sind unzulässig und werden nicht berücksichtigt.
- d) Alle Angebote müssen vollständig sein. Als Bearbeitungshilfe ist den Bewerbungsbedingungen eine insoweit abschließende Liste als **Anlage 1** beigelegt. Die vorliegenden Bewerbungsbedingungen selbst sind nicht mit dem Angebot einzureichen.
- e) Soweit die Bewerbungsbedingungen nicht ausdrücklich Abweichungen vorsehen, sind ausschließlich die auftraggeberseits vorgegebenen Vordrucke zu verwenden, und zwar in jeweils aktueller Fassung. Diese Vordrucke müssen an den dafür vorgesehenen Stellen ausgefüllt werden. Sie dürfen bei Bedarf vervielfältigt, aber nicht verändert werden. Jede Form der Veränderung durch Bieter kann zum Angebotsausschluss führen.
- f) Angebote dürfen keine widersprüchlichen Angaben enthalten. Aufklärungsmaßnahmen und Nachforderungen bleiben, soweit gesetzlich zulässig, vorbehalten. Die Auftraggeberin sieht

in Ausübung des ihm insoweit zustehenden Ermessens bei den Angeboten von Nachforderungen ab, die bereits aus anderen Gründen keine Berücksichtigung finden können.

- g) Soweit die Auftraggeberin im Rahmen des Angebotsvordrucks abfragt, ob das Bieterunternehmen ein kleines oder mittleres Unternehmen ist (KMU), dient dies ausschließlich zu statistischen Zwecken (Vergabestatistikverordnung).
- h) Änderungen, Ergänzungen oder Berichtigungen der Angebote durch Bieter sind bis zum Ablauf der Angebotsfrist zulässig. Sie müssen zweifelsfrei sein und sind in der für Angebote vorgesehenen Form vorzunehmen. Gibt ein Bieter mehr als nur ein Angebot ab, geht die Auftraggeberin im Zweifel davon aus, dass das spätere Angebot das frühere ersetzt (sofern nicht alternative Hauptangebote vorliegen). Aufklärungen bleiben vorbehalten.
- i) Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Prüfung der Angebote nur die Bieterangaben an den dafür vorgesehenen Stellen Berücksichtigung finden. Insbesondere Bieterangaben auf Konzeptvordrucken müssen in den dafür vorgesehenen Textfeldern stehen, anderenfalls sind sie nicht berücksichtigungsfähig.

13. Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse, gewerbliche Schutzrechte

- a) Jeder Bieter ist verpflichtet, Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse in dem von ihm eingereichten Angebot kenntlich zu machen. Es ist unzulässig, das Angebot ohne nähere Begründung insgesamt für geheimhaltungsbedürftig zu erklären.
- b) Beabsichtigt der Bieter, Angaben aus seinem Angebot für die Anmeldung eines gewerblichen Schutzrechtes zu verwerten, hat er in seinem Angebot darauf hinzuweisen.
- c) Es wird darauf hingewiesen, dass der Gesamtpreis des wirtschaftlichsten Bieters für die angegebene Schätzmenge nach Zuschlagserteilung als tatsächlicher Auftragswert in der Vergabebekanntmachung anzugeben ist.

14. Keine Kostenerstattung / Entschädigung

Für die Bearbeitung der Vergabeunterlagen und die Erstellung der Angebote wird keine Kostenerstattung / Entschädigung gewährt. Kostenerstattungen, Vergütungen und Entschädigungen, gleich welcher Art, erfolgen nicht.

15. Neben- und Alternativangebote

Neben- und Alternativangebote sind nicht zugelassen.

16. Ortsbesichtigung

Eine Ortsbesichtigung erfolgt nicht.

17. Bietergemeinschaften

- a) Bietergemeinschaften sind zulässig. Sie stehen Einzelbietern gleich.
- b) Bietergemeinschaften haben unter Verwendung des **Vordrucks 02: Bewerber-/ Bietergemeinschaftserklärung** jeweils die Mitglieder sowie eines ihrer Mitglieder als bevollmächtigten Vertreter für den Abschluss und die Durchführung des Vertrags zu benennen.

18. Unterauftragnehmer

- a) Unterauftragnehmer (auch: Nachunternehmer) sind zugelassen.
- b) Eine Unterauftragnehmerschaft liegt nur vor, wenn der vorgesehene Unterauftragnehmer auf Rechnung des Bieters als späterem Zuschlagsempfänger einen Teil der zu vergebenden Leistungen selbstständig ausführen soll.
- c) Jeder Bieter wird dazu aufgefordert, bei Angebotsabgabe die Teile des Auftrags, die er im Wege der Unterauftragsvergabe an Dritte zu vergeben beabsichtigt, sowie, falls zumutbar, die vorgesehenen Unterauftragnehmer zu benennen. Dafür ist jeweils der **Vordruck 07: Informationen zu Unteraufträgen bei Angebotsabgabe** zu verwenden. Vor Zuschlagserteilung kann die Auftraggeberin von den Bietern verlangen, die Unterauftragnehmer unter Verwendung des Vordrucks 07 zu benennen und unter Verwendung des **Vordrucks 07a: Nachweis Unterauftragnehmer** nachzuweisen, dass ihnen die erforderlichen Mittel dieser

Unterauftragnehmer zur Verfügung stehen.

- d) Wenn ein Bieter die Vergabe eines Teils des Auftrags an einen Dritten im Wege der Unterauftragsvergabe beabsichtigt und sich zugleich im Hinblick auf seine Leistungsfähigkeit auf die Kapazitäten dieses Dritten beruft, ist auch § 34 UVgO anzuwenden. In diesem Falle hat er jeweils bereits mit seinem Angebot bei einer Eignungsleihe im Bereich der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit den **Vordruck 05: Eignungsleihe wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit** und bei einer Eignungsleihe im Bereich der technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit den **Vordruck 05a: Eignungsleihe technische und berufliche Leistungsfähigkeit** vorzulegen.
- e) Die Haftung des Hauptauftragnehmers gegenüber dem öffentlichen Auftraggeber bleibt von Ziff. 18 lit. c) und d) unberührt.
- f) Die Auftraggeberin überprüft vor der Erteilung des Zuschlags, ob Gründe für den Ausschluss des Unterauftragnehmers vorliegen. Bei Vorliegen zwingender Ausschlussgründe verlangt sie die Ersetzung des Unterauftragnehmers. Bei Vorliegen fakultativer Ausschlussgründe kann sie verlangen, dass dieser ersetzt wird. Die Auftraggeberin kann dem Bieter dafür eine Frist setzen.

19. Eignungskriterien

Die Auftraggeberin hat folgende Eignungskriterien festgelegt:

a) Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung

Soweit ihr Beruf erlaubnispflichtig ist, müssen Bieter je nach den Rechtsvorschriften des Staates, in dem sie niedergelassen sind, entweder die Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister dieses Staates nachweisen oder auf andere Weise die erlaubte Berufsausübung nachweisen. Für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind die jeweiligen Berufs- oder Handelsregister und die Bescheinigungen oder Erklärungen über die Berufsausübung in Anhang XI der Richtlinie 2014/24/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2014 über die öffentliche Auftragsvergabe und zur Aufhebung der Richtlinie 2004/18/EG (ABl. L 94 vom 28. März 2014, S. 65) aufgeführt.

Der Nachweis der erlaubten Berufsausübung muss im Rahmen des Angebotes als Scan der Originalurkunde oder Datei vorgelegt werden.

b) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

aa) Umsatz in dem Tätigkeitsbereich des Auftrags

Bieter müssen eine Erklärung über ihren Netto-Umsatz in dem Tätigkeitsbereich des Auftrags (= Unterhaltsreinigung) für die Kalenderjahre 2023, 2024 und 2025 abgeben.,

Bitte beachten Sie:

Die Erklärung muss im Rahmen des Angebotes durch Eigenerklärung auf dem Vordruck 03 erfolgen. § 35 Abs. 3 S. 2 UVgO i. V. m. § 50 VgV bleiben unberührt.

Mindestbedingung:

Der Umsatz des Bieters in dem Tätigkeitsbereich des Auftrags muss jeweils pro Kalenderjahr mindestens 115.000 Euro netto betragen haben.

bb) Nachweis einer Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung

Bieter müssen eine Erklärung über das Bestehen einer Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung für den Tätigkeitsbereich des Auftrags zum Zeitpunkt der Leistungserbringung mit folgenden Mindestdeckungssummen, mindestens zweifach maximiert pro Versicherungsjahr, beibringen:

Personen- und Sachschäden:	2.500.000 Euro
Vermögensschäden:	100.000 Euro
Allmählichkeitsschäden:	500.000 Euro
Umweltschäden:	50.000 Euro
Schlüsselschäden (auch: Codekarten):	50.000 Euro

Aus dieser Erklärung muss hervorgehen, dass der Bieter zum Zeitpunkt der Leistungserbringung über die Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung verfügt. Dies muss durch das betreffende Versicherungsunternehmen bestätigt werden.

Der Nachweis der Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung muss spätestens im Falle der Zuschlagserteilung als Scan der Originalurkunde oder Datei vorgelegt werden. Insoweit sind nur Fremdbelege zulässig. § 35 Abs. 3 S. 2 UVgO i. V. m. § 50 VgV bleiben unberührt.

c) Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

aa) Referenzen

Erforderlich ist die Angabe von geeigneten Referenzen der Bieter über früher ausgeführte Aufträge in Form einer Liste der im Zeitraum vom 01.07.2023 bis zum 30.06.2026 erbrachten wesentlichen Leistungen mit Angabe des Erbringungszeitraumes sowie des Empfängers (Referenzkunde). Anonymisierte Angaben sind unzulässig.

Bitte beachten Sie:

- (1.) **Die Erfüllung der Mindestbedingungen muss anhand der Referenzangaben erkennbar sein; die Angaben bedürfen daher einer ausführlichen Erläuterung. Ein bloßes „Ja“ stellt keine ausführliche Erläuterung im vorstehenden Sinne dar.**
- (2.) Es müssen alle zu den Referenzen abgefragten Angaben in den Vordruck eingetragen werden. Nicht vollständige Referenzangaben zu einer Referenz werden nicht berücksichtigt

Die Angabe muss im Rahmen des Angebotes durch Eigenerklärung auf dem **Vordruck 03: Eigenerklärung zur Eignung** erfolgen. Soweit ein Bieter mehr Referenzen angeben will als der Vordruck hierfür Felder vorsieht, kann der Vordruck vervielfältigt eingereicht werden. § 35 Abs. 3 S. 2 UVgO i.V.m. § 50 VgV bleiben unberührt.

Mindestbedingungen:

Nachzuweisen sind mindestens drei geeignete Referenzen des Bieters. Eine Referenz wird nur dann als geeignet angesehen, wenn anhand der jeweiligen Referenzerläuterungen **sämtlich** die Erfüllung der nachfolgenden Mindestbedingungen (kumulativ) nachgewiesen ist:

- (1.) Unterhalts- und Grundreinigung in mindestens einem Gebäude mit Büroräumlichkeiten
- (2.) einschließlich Sanitärreinigung (WC-Anlagen)
- (3.) einschließlich Teeküchenreinigung
- (4.) gereinigte Jahresgrundfläche von mindestens 500 m²
- (5.) für mindestens 12 zusammenhängende Monate im Zeitraum vom 01.07.2023 bis zum 30.06.2026

bb) Beschreibung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Unternehmens

Erforderlich ist die Beschreibung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Unternehmens des Bieters.

Die Beschreibung muss im Rahmen des Angebotes durch Eigenerklärung auf dem

Vordruck 03: Eigenerklärung zur Eignung erfolgen.

Mindestbedingungen:

- (1.) Bieter müssen den Nachweis eines gültigen Zertifikates zum Qualitätsmanagement für das Leistungsbild „Gebäudereinigung“ auf der Grundlage der DIN EN **ISO 9001** erbringen.

Die Auftraggeberin erkennt auch gleichwertige Bescheinigungen von akkreditierten Stellen aus anderen Staaten an. Sofern ein gleichwertiger Nachweis erbracht wird, ist mit dem Nachweis die Gleichwertigkeit zu belegen. Konnte ein Bieter aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, die betreffenden Bescheinigungen nicht innerhalb einer angemessenen Frist einholen, so wird die Auftraggeberin auch andere Unterlagen über gleichwertige Qualitätssicherungssysteme anerkennen, sofern der Bieter nachweist, dass die vorgeschlagenen Qualitätssicherungsmaßnahmen den geforderten Qualitätssicherungsnormen entsprechen.

Der Nachweis des Zertifikates muss mit dem Angebot als Scan der Originalurkunde oder Datei vorgelegt werden. Der Nachweis der Gleichwertigkeit hat, soweit erforderlich, auf einer Anlage zum Vordruck 03 zu erfolgen. Insoweit sind Eigenerklärungen und Fremdbelege (Scan der Originalurkunde oder Datei) zugelassen.

- (2.) Bieter müssen den Nachweis eines gültigen Zertifikates für nachhaltiges Umweltmanagement auf der Grundlage der DIN EN **ISO 14001** erbringen.

Die Auftraggeberin erkennt auch gleichwertige Bescheinigungen von akkreditierten Stellen aus anderen Staaten an. Sofern ein gleichwertiger Nachweis erbracht wird, ist mit dem Nachweis die Gleichwertigkeit zu belegen. Konnte ein Bieter aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, die betreffenden Bescheinigungen nicht innerhalb einer angemessenen Frist einholen, so wird die Auftraggeberin auch andere Unterlagen über gleichwertige Qualitätssicherungssysteme anerkennen, sofern der Bieter nachweist, dass die vorgeschlagenen Qualitätssicherungsmaßnahmen den geforderten Qualitätssicherungsnormen entsprechen.

Der Nachweis des Zertifikates muss mit dem Angebot als Scan der Originalurkunde oder Datei vorgelegt werden. Der Nachweis der Gleichwertigkeit hat, soweit erforderlich, auf einer Anlage zum Vordruck 03 zu erfolgen. Insoweit sind Eigenerklärungen und Fremdbelege (Scan der Originalurkunde oder Datei) zugelassen.

cc) Erklärung über die durchschnittliche jährliche Beschäftigtenzahl

Bieter müssen eine Erklärung abgeben, aus der ihre durchschnittliche jährliche Beschäftigtenzahl in den letzten drei Jahren (2023, 2024 und 2025) ersichtlich ist.

Die Erklärung muss im Rahmen des Angebotes durch Eigenerklärung auf dem Vordruck 03 erfolgen.

Mindestbedingungen:

Die durchschnittliche jährliche Beschäftigtenzahl muss in den Jahren 2023, 2024 und 2025 pro Jahr mindestens 10 Vollzeitäquivalente betragen haben.

20. Nichtvorliegen von Ausschlussgründen / Sanktionstatbeständen

- a) Zum Nachweis, dass keine Ausschlussgründe vorliegen, ist von jedem Bieter die Eigener-

klärung zum Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach §§ 123, 124 GWB gemäß **Vordruck 04: Eigenerklärung zum Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gemäß §§ 123, 124 GWB** und die Eigenerklärung nach § 19 Abs. 3 Mindestlohngesetz (MiLoG) gemäß **Vordruck 04a: Eigenerklärung nach § 19 Abs. 3 MiLoG** abzugeben.

- b) Zum Nachweis dessen, dass keine Sanktionstatbestände vorliegen, ist von jedem Bieter die Eigenerklärung zur Umsetzung von Artikel 5k Absatz 3 der Verordnung (EU) 2022/576 des Rates vom 8. April 2022 gemäß **Vordruck 04b: Eigenerklärung Sanktionen** abzugeben.

21. Bindefrist

- a) Mit der Aufforderung zur Angebotsabgabe bestimmt die Auftraggeberin die Frist, innerhalb der die Bieter an ihre Angebote gebunden sind (Bindefrist).
- b) Die Auftraggeberin geht davon aus, dass Angebote auch noch nach Ablauf der vorgesehenen Bindefrist fortgelten, soweit sich nicht aus dem Angebot oder den Umständen ein anderer Wille ergibt. Nachträgliche Bindefristverlängerungen bleiben vorbehalten.

22. Zuschlagskriterien

- a) Die Auftraggeberin hat folgende Zuschlagskriterien festgelegt (Angabe mit Gewichtung):

Zuschlagskriterium 1: Niedrigster Preis	50 % (= 50 Punkte)
Zuschlagskriterium 2: Personalerfahrung	30 % (= 30 Punkte)
Zuschlagskriterium 3: Qualitätssicherung	20 % (= 20 Punkte)

- b) Für die erforderlichen Preisangaben ist der **Vordruck 08: Preisblatt** (im Weiteren auch: Preisblatt) zu verwenden. Einheitliche Kalkulationsgrundlage sind die im Preisblatt angegebenen Mengen. Alle abgefragten Preise sind einheitlich, wie abgefragt, mit zwei Nachkommastellen (kaufmännisch gerundet) anzugeben. Es sind ausschließlich die dafür vorgesehenen Felder (orangefarben unterlegt) zu befüllen. **Bitte beachten Sie, dass das Preisblatt zwar ausgefüllt, aber nicht geändert, ergänzt und / oder kommentiert werden darf. Dies kann zum Ausschluss führen.**

Angebotsvergleichspreis ist der im **Vordruck 08: Preisblatt** ausgewiesene **Bruttojahrespreis**. Der Bieter mit dem niedrigsten Angebotsvergleichspreis erhält die volle angegebene Punktzahl. Alle anderen Bieter erhalten gemessen an dem niedrigsten Preis eine geringere Punktzahl (Formel: 50 Punkte multipliziert mit dem niedrigsten Preis dividiert durch den angebotenen Preis des Bieters).

- c) Zusätzlich zu dem Preisblatt hat jeder Bieter mit seinem Angebot den **Vordruck 08a: Stundenkalkulationsblatt** (im Weiteren auch: Stundenkalkulationsblatt) für alle für den konkreten Auftrag vorgesehenen Lohn- bzw. Tarifgruppen einzureichen.

Hinweise zum Vordruck 08a: Stundenkalkulationsblatt

- (1.) Soweit Arbeitnehmer unterschiedlicher Lohngruppen für den ausgeschriebenen Auftrag vorgesehen sind, ist das Stundenkalkulationsblatt dem Angebot jeweils gesondert für jede relevante Lohngruppe beizufügen.
- (2.) Es ist zulässig, in die im Stundenkalkulationsblatt vorgesehenen Leerfelder weitere Bestandteile der Kalkulation des Stundenverrechnungssatzes einzutragen, soweit erforderlich.
- (3.) Soweit einzelne Positionen des Stundenkalkulationsblatts für die Kalkulation des Stundenverrechnungssatzes irrelevant sind, ist für diese Positionen in den Spalten „%“ und „€“ jeweils eine Null (0) einzutragen.
- d) Zur Feststellung der Angebotsqualität im Hinblick auf das **Zuschlagskriterium 2: Personalerfahrung** hat jeder Bieter ein **Konzept** vorzulegen. Dafür ist der **Vordruck 09: Konzept Personalerfahrung** zu verwenden.

Bitte beachten Sie:

- (1.) Die abgefragten Konzepteintragungen sind jeweils direkt unter die jeweils maßgebliche Überschrift einzutragen; Seitenränder, Seitenabstände, Schriftart, Schriftgröße und Zeilenabstand sind voreingestellt und dürfen nicht verändert werden. Dies gilt auch für einkopierte Textteile (ausgenommen Skizzen). Skizzen sind zugelassen. Es ist (allein) zulässig, im Konzeptvordruck den Platzhalter „[Eintragungen des Bieters]“ zu streichen.
- (2.) Angaben außerhalb des Vordrucks bleiben bei der Bewertung des Zuschlagskriteriums außer Betracht.
- (3.) Der Vordruck darf ausgefüllt bis zu 5 DIN-A4-Seiten umfassen (einschließlich der Voreintragungen der Auftraggeberin). Bei Überschreitungen der Seitenvorgabe werden ausschließlich die Inhalte der ersten 5 Seiten bewertet.

In dem Konzept werden zu den nachfolgend (mit Gewichtung) angegebenen Unterkriterien jeweils **auftragsbezogene schlüssige, konkrete und verbindliche Leistungszusagen** für den ausgeschriebenen Auftrag erwartet:

Erfahrung des Objektleiters	20 % (= 20 Punkte)
Erfahrung der weiteren Reinigungskräfte	10 % (= 10 Punkte)

Die jeweils an die Unterkriterien bestehenden Anforderungen werden wie folgt konkretisiert:

- Erfahrung des Vorarbeiters: Erwartet wird eine konkrete, schlüssige und verbindliche Beschreibung der Mindest Erfahrung (= Berufspraxis) des zur Vertragserfüllung eingesetzten Vorarbeiters (= Teamleiter / Führungskraft vor Ort). Dabei dürfen bereits bestimmte Personen (auch anonymisiert) als Vorarbeiter benannt werden, müssen dies aber nicht. Die vorgesehenen Personen müssen zum Zeitpunkt ihrer Benennung zudem nicht beim Bieter angestellt sein, aber im Rahmen der ihnen zugemessenen Funktion für die Vertragsdurchführung zur Verfügung stehen. Idealerweise verfügt der Vorarbeiter über die in der Leistungsbeschreibung vorgegebenen Mindestanforderungen hinaus über eine möglichst umfassende Berufspraxis in der Gebäudeunterhaltsreinigung als Tageskraft oder Vorarbeiter. Die Auftraggeberin geht davon aus, dass die Erfahrung des eingesetzten Vorarbeiters erheblichen Einfluss auf das Niveau der Auftragsausführung haben kann.
- Erfahrung der weiteren Reinigungskräfte: Erwartet wird eine konkrete, schlüssige und verbindliche Beschreibung der Mindest Erfahrung (= Berufspraxis) der zur Vertragserfüllung eingesetzten weiteren Reinigungskräfte. Dabei dürfen bereits bestimmte Personen (auch anonymisiert) als Reinigungskräfte benannt werden, müssen dies aber nicht. Die vorgesehenen Personen müssen zum Zeitpunkt ihrer Benennung zudem nicht beim Bieter angestellt sein, aber im Rahmen der ihnen zugemessenen Funktion für die Vertragsdurchführung zur Verfügung stehen. Idealerweise verfügen die weiteren Reinigungskräfte über eine möglichst umfassende Berufspraxis in der Gebäudeunterhaltsreinigung. Die Auftraggeberin geht davon aus, dass die Erfahrung auch der eingesetzten weiteren Reinigungskräfte erheblichen Einfluss auf das Niveau der Auftragsausführung haben kann.

Das Konzept zum **Zuschlagskriterium 2: Personalerfahrung** wird zu jedem Unterkriterium gesondert nach dem angegebenen Bewertungsschema bewertet. Dabei müssen für jedes Unterkriterium **mindestens 2,5 Wertungspunkte** erreicht werden; anderenfalls kann das Angebot nicht berücksichtigt werden.

10,00 Punkte	Das Konzept trägt den dargelegten Anforderungen weit überdurchschnittlich Rechnung und lässt deshalb eine sehr gute Erfüllung des ausgeschriebenen Auftrages erwarten.
07,50 Punkte	Das Konzept trägt den dargelegten Anforderungen überdurchschnittlich Rechnung und lässt deshalb eine gute Erfüllung des ausgeschriebenen Auftrages erwarten.
05,00 Punkte	Das Konzept trägt den dargelegten Anforderungen durchschnittlich Rechnung und lässt deshalb eine befriedigende Erfüllung des ausgeschriebenen Auftrages erwarten.

02,50 Punkte	Das Konzept trägt den dargelegten Anforderungen zwar bereits teilweise, aber noch nicht in jeder Hinsicht durchschnittlich Rechnung, und lässt deshalb eine ausreichende Erfüllung des ausgeschriebenen Auftrages erwarten.
00,00 Punkte	Das Konzept trägt den dargelegten Anforderungen nicht oder überwiegend nicht Rechnung und lässt deshalb nicht die Erfüllung des ausgeschriebenen Auftrages erwarten.

Die Bieter mit der jeweils höchsten vergebenen Wertungspunktzahl erhalten die auf das Unterkriterium entsprechend der vorgegebenen Gewichtung entfallenden Maximalpunkte. Alle anderen Bieter erhalten gemessen hieran eine geringere Qualitätspunktzahl. Hierbei wendet die Auftraggeberin die folgende Formel an: Maximal für das jeweilige Unterkriterium erreichbare Punktzahl dividiert durch die höchste vergebene Wertungspunktzahl multipliziert mit der bieterseits erreichten Wertungspunktzahl.

- e) Zur Feststellung der Angebotsqualität im Hinblick auf das **Zuschlagskriterium 3: Qualitätssicherung** hat jeder Bieter ein **Konzept** vorzulegen. Dafür ist der **Vordruck 10: Qualitätssicherungskonzept** zu verwenden. Die abgefragten Konzepteintragungen sind jeweils direkt unter die jeweils maßgebliche Überschrift einzutragen; Seitenränder, Seitenabstände, Schriftart, Schriftgröße und Zeilenabstand sind voreingestellt und dürfen nicht verändert werden. Dies gilt auch für eingekopierte Textteile (ausgenommen Skizzen). Skizzen sind zugelassen. Es ist (allein) zulässig, im Konzeptvordruck den Platzhalter „[Eintragungen des Bieters]“ zu streichen. Angaben außerhalb des Vordrucks bleiben bei der Bewertung des Zuschlagskriteriums außer Betracht. Der Vordruck darf ausgefüllt **bis zu 5 DIN-A4-Seiten** umfassen. Bei Überschreitungen der Seitenvorgabe werden ausschließlich die Inhalte der ersten 5 Seiten bewertet. Voreintragungen, Deckblätter, Zwischenblätter etc. werden auf die Konzeptseiten angerechnet. In jedem Konzept werden zu den nachfolgend (mit Gewichtung) angegebenen Unterkriterien jeweils **auftragsbezogene schlüssige, konkrete und verbindliche Leistungszusagen** für den ausgeschriebenen Auftrag erwartet:

Qualitätskontrollen	10 % (= 10 Punkte)
Störungsbeseitigung	10 % (= 10 Punkte)

Die jeweils an die Unterkriterien bestehenden Anforderungen werden wie folgt konkretisiert:

- Qualitätskontrollen: Erwartet wird eine konkrete, schlüssige und verbindliche Beschreibung der Art, des Umfangs, des Ablaufs und der Anzahl der Qualitätskontrollen, die der Bieter zum Zwecke der bestmöglichen Überprüfung der jederzeitigen Sicherstellung des vertraglich vorgesehenen Reinigungserfolges auch ohne Veranlassung der Auftraggeberin und unabhängig von dieser durchführt.
- Störungsbeseitigung: Erwartet wird eine konkrete, schlüssige und verbindliche Beschreibung des Störungsbeseitigungsmanagements des Auftragnehmers im Rahmen der Vertragsdurchführung, das idealerweise mit kürzesten Reaktionszeiten auf die schnellstmögliche Beseitigung aller bekannt gewordenen Störungen im Rahmen der Vertragsdurchführung (insbesondere Mängeln der Reinigungsleistung) ausgerichtet ist.

Das Konzept zum **Zuschlagskriterium 3: Qualitätssicherung** wird zu jedem Unterkriterium gesondert nach dem angegebenen Bewertungsschema bewertet. Dabei müssen für jedes Unterkriterium **mindestens 2,5 Wertungspunkte** erreicht werden; anderenfalls kann das Angebot nicht berücksichtigt werden.

10,00 Punkte	Das Konzept trägt den dargelegten Anforderungen weit überdurchschnittlich Rechnung und lässt deshalb eine sehr gute Erfüllung des ausgeschriebenen Auftrages erwarten.
07,50 Punkte	Das Konzept trägt den dargelegten Anforderungen überdurchschnittlich Rechnung und lässt deshalb eine gute Erfüllung des ausgeschriebenen Auftrages erwarten.
05,00 Punkte	Das Konzept trägt den dargelegten Anforderungen durchschnittlich

	Rechnung und lässt deshalb eine befriedigende Erfüllung des ausgeschriebenen Auftrages erwarten.
02,50 Punkte	Das Konzept trägt den dargelegten Anforderungen zwar bereits teilweise, aber noch nicht in jeder Hinsicht durchschnittlich Rechnung, und lässt deshalb eine ausreichende Erfüllung des ausgeschriebenen Auftrages erwarten.
00,00 Punkte	Das Konzept trägt den dargelegten Anforderungen nicht oder überwiegend nicht Rechnung und lässt deshalb nicht die Erfüllung des ausgeschriebenen Auftrages erwarten.

Die Bieter mit der jeweils höchsten vergebenen Wertungspunktzahl erhalten die auf das Unterkriterium entsprechend der vorgegebenen Gewichtung entfallenden Maximalpunkte. Alle anderen Bieter erhalten gemessen hieran eine geringere Qualitätspunktzahl. Hierbei wendet die Auftraggeberin die folgende Formel an: Maximal für das jeweilige Unterkriterium erreichbare Punktzahl dividiert durch die höchste vergebene Wertungspunktzahl multipliziert mit der bieterseits erreichten Wertungspunktzahl.

- f) Die von jedem Bieter erreichten Preis- und Qualitätspunkte werden addiert. Die sich hieraus ergebende Summe bildet die Angebotsvergleichspunktzahl.

23. Ausführungsbedingungen

Es wird auf die Vertragsunterlagen (Leistungsbeschreibung und Vertragsbedingungen) verwiesen.

24. Wettbewerbsregister

Die Auftraggeberin wird vor Zuschlagserteilung, soweit verpflichtend vorgesehen, eine bieterbezogene Auskunft gemäß § 6 Abs. 1 Wettbewerbsregistergesetz einholen.

25. Wettbewerbsbeschränkende Absprachen/Mittelstandskartelle

- a) Zur Bekämpfung von Wettbewerbsbeschränkungen hat jeder Bieter auf Verlangen Auskünfte darüber zu geben, ob und auf welche Art er wirtschaftlich und rechtlich mit Unternehmen verbunden ist.
- b) Angebote von Bietern, die sich im Zusammenhang mit diesem Vergabeverfahren an einer wettbewerbsbeschränkenden Absprache beteiligen, werden ausgeschlossen.
- c) Unter bestimmten Voraussetzungen sind Vereinbarungen zwischen Unternehmen bzw. die Bildung von Mittelstandskartellen von § 1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) freigestellt. Die Voraussetzungen können in §§ 2, 3 GWB nachgelesen werden.

26. Vertragsunterzeichnung

- a) Der ausgeschriebene Auftrag ist mit Zuschlagserteilung rechtswirksam erteilt.
- b) Die Auftraggeberin behält sich vor, nach Zuschlagserteilung deklaratorisch eine Vertragsunterzeichnung durchzuführen. Nachverhandlungen finden nicht statt.

27. Haftungsausschluss

- a) Es wird darauf hingewiesen, dass die Vergabeunterlagen – trotz Anwendung größtmöglicher Sorgfalt bei ihrer Erstellung – unbeabsichtigt Angaben enthalten können, die unzutreffend, unvollständig und oder mit den geltenden Verfahrensvorschriften unvereinbar sind.
- b) Hierfür ist die Haftung der Auftraggeberin, soweit gesetzlich zulässig, ausgeschlossen.

28. Datenschutz

- a) Die Auftraggeberin weist darauf hin, dass sie im Rahmen des vorliegenden Vergabeverfahrens nur solche Daten verarbeitet, die für die Erfüllung des Vergabezwecks erforderlich sind.

- b) Soweit die Auftraggeberin nicht ausdrücklich ein anderes vorsieht, dürfen personenbezogene Daten anonymisiert angegeben werden.
- c) Es wird auf die in den elektronischen Projektraum der Ausschreibung im Vergabeportal eingestellten Hinweise zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Rahmen des Vergabeverfahrens verwiesen.

29. Gender-Hinweis

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Vergabeunterlagen zum Teil die männliche Sprachform verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen und diversen Geschlechts, sondern ist im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen.

.....